

Neues Limit für Sanierungen im Altort Kleinwallstadt

Gemeinderat: Höchstfördersumme angehoben

KLEINWALLSTADT. Einstimmig stimmte der Gemeinderat einer Erhöhung der Höchstfördersumme für Baumaßnahmen im Altort auf 15.000 Euro zu. Für dieses Sanierungsgebiet berät der Ortsplaner der Gemeinde, Rainer Tropp, im Rahmen der Fördersatzung die Eigentümer der Anwesen über die zulässigen Sanierungsmöglichkeiten. Der Zweite Bürgermeister Ludwig Seuffert als Vertreter des erkrankten Bürgermeisters Thomas Köhler informierte über die bisherige Inanspruchnahme der Förderung.

Seit 2004 wurden insgesamt 54 Einzelmaßnahmen mit einer Gesamtförderung in Höhe von 252.000 Euro abgewickelt. An dieser Summe beteiligt sich der Freistaat Bayern beziehungsweise die Bundesrepublik Deutschland mit 60 Prozent, was einer Summe von 151.000 Euro entspricht. 40 Prozent oder 101.000 Euro verbleiben bei der Marktgemeinde Kleinwallstadt. Festgelegt wurde eine Höchstfördersumme im Einzelfall von 7500 Euro. Das bedeutet in der Praxis, dass Maßnahmen, deren förderfähige Kosten der Gesamtmaßnahme mehr als 25.000 Euro betragen, mit dem maximalen Betrag von 7500 Euro gefördert wurden.

Höchstbetrag in 16 Fällen

Dieser Höchstbetrag wurde in 16 von 54 Fällen gewährt. In Anbetracht der steigenden Baukosten sollte nach Vorstellung der Verwaltung die Höchstfördersumme einer Prüfung unterzogen und gegebenenfalls nach oben korrigiert werden. Festgelegt sind die Fördersätze im »Kommunalen Programm«. Der derzeit gültige Fördersatz liegt bei 30 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten. Dieser Satz kann nicht erhöht werden, das lassen die in den derzeit gültigen Städtebauförderrichtlinien festgelegten Förder-

höchstsatz nicht zu. Angepasst werden kann allerdings der Betrag der maximalen Höchstforderung.

Gesetz lässt noch mehr zu

Die Verwaltung schlug daher vor, den derzeitigen Betrag der Höchstförderung von 7500 Euro auf 10.000 Euro anzuheben. Gesetzlich wäre eine Bezuschussung von 30.000 Euro möglich. Hierfür musste die Regelung im Kommunalen Förderprogramm entsprechend angepasst werden. Heiner Trenner (FWG) sprach sich dafür aus, den Betrag nicht nur wegen der steigenden Baupreise auf 15.000 Euro zu erhöhen, sondern auch um zusätzliche Anreize für Baumaßnahmen im Ort zu schaffen, denn die Anzahl der gestellten Förderanträge liege derzeit auf niedrigem Niveau. Die konkreten Zahlen dazu nannte Seuffert. 2018 sei ein Projekt mit 3300 Euro gefördert worden, 2019 gar keins, 2020 zwei Projekte, davon eines mit der Höchstförderung und 2021 wiederum nur ein Projekt mit 1600 Euro.

Momentan liefen drei Anträge, die dann mit der neu festgelegten Summe abgerechnet werden könnten. Marco Wetzelsberger (SPD) schlug vor, besser über dieses Programm zu informieren. Auf die Frage von Peter Landwehr-Büttner (Grüne), ob die Fördergelder seitens des Bundes oder des Landes immer in der vorgegebenen Höhe auch gezahlt wurden, antwortete Seuffert, das sei immer der Fall gewesen.

Thomas Pfeifer (FWG) befürwortete die Summe von 15.000 Euro, auch um ein Zeichen in die Bevölkerung zu geben. Bei einer Verdopplung der Summe käme auch mehr Dynamik in die Sache. Einstimmig einigte sich der Gemeinderat dann auf eine Deckelung bei der Förderung von Sanierungsmaßnahmen im Altort von 15.000 Euro. *ney*

GEMEINDERAT KLEINWALLSTADT IN KÜRZE

KLEINWALLSTADT. In der Sitzung am Montag hat der Gemeinderat Kleinwallstadt über weitere Themen informiert und beraten:

Informationen des Bürgermeisters: Ludwig Seuffert informierte über das Ergebnis der Patenkompanie der Bundeswehr, die im Rahmen der Wunschbaumaktion den Bewohnern der Rohe'schen Altenheimstiftung, des Wohnheims der Lebenshilfe sowie den Kindern der beiden Kindergärten ihre Weihnachtswünsche erfüllten. Bei der Übergabe habe es ganz viel Begeisterung gegeben. Eine Wunscherfüllung stehe noch aus: Eine ältere Dame wird noch zu einem Rockkonzert begleitet. Die Stiftung Altenhilfe im Landkreis hat 120.000 Fördergelder vergeben, davon 9400 Euro an die Rohe'sche Altenheimstiftung Kleinwallstadt. Seit Gründung dieser Stiftung im Jahr 1993 belaufen sich die Förderungen auf insgesamt 2,8 Millionen Euro, davon 402.000 Euro an die Rohe'sche Altenheimstiftung.

Baumaßnahmen: Ludwig Seuffert informierte über derzeitige Baumaßnahmen. Seit einigen Tagen laufen die Sanierungsarbeiten an der Halle am Grillplatz und der Grillstation. Im Zuge der Arbeiten werden auch die Versorgungsleitungen optimiert. Außerdem wird im Bereich der Halle ein abschließbarer Bereich geschaffen. Die Probleme mit der Abwasserentsorgung am Wohnmobilstellplatz wurden durch die Mitarbeiter des Bauhofs erledigt. In einem Gruppenraum des Kindergartens Wolkenpurzler musste der Holzboden abgeschliffen und neu eingelassen werden. Die Arbeiten wurden in den Weihnachtsferien von der örtlichen Firma Köhnlein vorgenommen. Beim Umbau der RV-Bank zum Ärzte- und Bankhaus führt aktuell die örtliche Firma Semirbau die Rohbauarbeiten für den Einbau des Aufzugs im Treppenaug am nördlichen Eingang durch. Im Rahmen dieser Maßnahme muss auch das Dach

geöffnet werden. In dieser Bauphase wird die Firma Seitz aus Kleinwallstadt die Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten ausführen und das Dach abschließend wieder fachgerecht schließen. Sobald diese Arbeiten abgeschlossen sind, wird die Firma TK Aufzüge aus Gießen mit dem Einbau des Aufzugs beginnen.

Spielgeräte für neuen Spielplatz: Für den neuen Spielplatz im Neubaugebiet »Südlich Hofstetter Straße V« haben die Jugendbeauftragten Julia Seitz und Michael Jung die in Frage kommenden Spielgeräte vorgestellt und erklärt, was die Gründe für die Auswahl waren. Im Rahmen der Auswahl fanden auch Treffen mit interessierten Eltern statt, die die Wünsche mit einbrachten. Ratsmitglied Andreas Daus hatte auch bei interessierten Kindern im Neubaugebiet nachgefragt, was gewünscht ist. Aus den Kinder- und Elterninteressen wurden Schwerpunkte festgelegt. Dabei wurde auf gewisse Materialien geachtet, dass Holzgeräte auf Spielplätzen nicht erlaubt sind und welche Sicherheitsvorschriften eingehalten werden müssen. Die Anschaffung der Geräte darf maximal 60.000 Euro kosten. Über die vorgestellten Spielgeräte sollen Angebote eingeholt und danach abschließend beraten werden.

Aus nichtöffentlicher Sitzung: Die Firma Kone, die die Aufzüge in den Gemeindegebäuden wartet, hat die Preise dafür um acht Prozent ab 1. Januar erhöht. Der neue Wartungspreis, der vom Gremium akzeptiert wurde beträgt 2500 Euro pro Jahr und ist bis Ende 2025 festgeschrieben.

Antrag des Marktes Elsenfeld: Der Markt Kleinwallstadt stimmte einstimmig dem Antrag des Marktes Elsenfeld auf gehobene wasserrechtliche Erlaubnis zum fortgesetzten Betrieb der Brunnen I-III zu und bringt keine Anregungen oder Einwände vor. *ney*